

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 63. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Regelungswesen...  
Die Redaktion...  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 189

Donnerstag, den 15. August 1918

13. Jahrgang

### Staatssekretär von Hünke antwortet Lloyd George.

England erklärt die Tschecho-Slowaken als Verbündete. — Die Kaiserbegegnung im Deutschen Großen Hauptquartier. — Abwehr feindlicher Angriffe an der Westfront. — Abwehr eines feindlichen Bombengeschwaders beim Angriff auf deutsches Heimatgebiet.

#### Völkerbundsgedanken Kaiser Wilhelms.

Seine Friedenspolitik vor dem Kriege.  
Von einem Engländer.

Eins der interessantesten Kriegsbücher ist kürzlich in England erschienen. Der Verfasser ist der bekannte englisch-russische Schriftsteller Dr. F. J. Dillon, der während seines vierzigjährigen Aufenthalts in Rußland lange Zeit als Gesandter fungierte und zu einem der besten Kenner des zaristischen Rußlands wurde. Das Buch trägt den Titel „The Eclipse of Russia“. Wichtig an diesem Werk, dessen Verfasser im übrigen ein Deutschfeind ist, erscheinen die Auswertungen Wittes, die ganze Kapitel füllen und von Dillon nach seiner Aufgabe sofort nach den Unterredungen aufgezeichnet wurden. Wuffen hat in England besonders erragt, was Writte zu Dillon über die Motive der Politik des Deutschen Kaisers gesagt hat. Der Kaiser habe Writte wiederholt erklärt, sein Bestreben sei, eine Art europäischen Völkerbundes zu gründen, der die Abkühlung der europäischen Mächte ein Ende zu machen und dem Weltkrieg im nächsten Einhalt zu gebieten, zu welchem Zweck vor allem die deutsch-französische Freundschaft für alle Zeit beendete werden sollte. Das erste Mal sprach Writte mit Dillon über diese Angelegenheit, als sie zusammen zu den russisch-japanischen Friedensunterhandlungen nach Neuport fuhren. Er gab ihm dabei eine Darstellung von der ursprünglichen Form, in der der Kaiser die Idee entwickelte. In ihrer späteren, mehr ausgearbeiteten Form hörte sie Writte von dem Kaiser, als er auf seiner Rückkehr aus Portsmouth Gast in Washington war. Dillon selbst erklärt auf Grund seiner russischen Erfahrungen: „Man muß zugestehen, daß der Deutsche Kaiser eine erstaunlich klare Einsicht bewies für Zweckmäßigkeit, wo immer ihm das Wohl seines Volkes in Frage zu kommen schien. Das Zielbewußtsein und die Geschicklichkeit, die er anwandte, sein Heer zu stärken, eine Seewehr zu schaffen, sein politisches Ziel zu erreichen, muß man anerkennen, wenn man das Ziel auch nicht billigen mag. Er selbst glaubte an die Idealität dieses Zieles; das duldete gar keinen Zweifel. Darin liegt seine Stärke, darin liegt die Stärke des ganzen deutschen Volkes, das seinen Glauben teilt. In ihnen allen brennt ein Glaube, der gegenüber dem, was sie als höchstes Wohlfühlen der Gesamtheit „maßverstehen“, das Individualinteresse und überhaupt jedes andere Interesse verzehret. Da liegt einer der Hauptunterschiede zwischen der deutschen und den übrigen Völkern.“

Weiter heißt es: „Es ist des Kaisers Ueberzeugung, daß bei dem deutschen System die Natur sich besser den sozialen Notwendigkeiten unterwerfe, als bei irgendeinem anderen System, und daß aus diesem Grunde eben wieder die höheren und edleren Elemente des menschlichen Charakters sich freier zu entwickeln vermögen. Deshalb schien es ihm, es könnten die anderen Völker einen Vorteil davon haben, namentlich das russische, das französische und das italienische, wenn ihre Beziehungen zu den Deutschen enger würden; ja, bei einer gemeinsamen moralischen Bindung, die an Stelle des alten Zustandes träte und Kriege ausschloße, müßten sie Gewinner sein. Von dem Augenblick an, in dem der Kaiser sich seine eigene politische Anschauung bildete, ist die Herstellung dieser vertraulichen Beziehungen sein unerrückbares Ziel gewesen. Die Kontrollmächte sollten sich zu einer ziemlich loseren Staatengesellschaft zusammenschließen, etwa wie die deutsche Reichs (?) darstellt. Dies schien ihm der geeignetste Weg, Gestalt auf eine solche Liga, gebachte er den Krieg aus der europäischen Politik auszumergen. Für die Zukunft schien es ihm möglich, eine Art Zentralregierung aller europäischen Nationen zu bilden, bei der die Völker ihre Vertretung hätten, wie Bayern, Württemberg, Sachsen usw. sie heute zum Bundesrat haben. Eine Hoffnungslosigkeit, ein harter Glaube an eine auf diese Weise organisierte und geleitete Menschheit, wir würden sagen an eine auf diese Weise „verdeutschte“ (Teutonised) Menschheit, charakterisierten die Gedankenlage Wilhelms II. Sein besonderes Ideal vom Völkerbund unterschied sich nur in ein oder zwei Einzelheiten von Wilsons „Liga der Nationen“.

#### Der heutige amtliche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 15. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Lebhafte Erkundungstätigkeit zwischen Oser und Scarpe. Südlich von Lille Schellerie ein englischer Vorstoß vor unseren Linien. Nördlich der Ancre räumten wir in den letzten Nächten einen Scharf in den Feind vordringenden Stellungsteil bei Puisseux und Beaumont-Hamel. Er wurde gestern nachmittag vom Feinde besetzt.

Seeresgruppe Generaloberst von Boehn.  
Keine großen Kampfhandlungen. Am Abend nahm die Feuerstätigkeit zwischen Uvres und Difs zu. Teilangriffe des Feindes auf beiden Seiten der Uvres wurden südlich von Bassigny abgewiesen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.  
Bei einem Vorstoß auf das südliche Westufer nahmen wir die Besatzung des Bahnhofs Breuil gefangen.

Unsere Jagdkräfte stellten ein auf dem Angriffslang gegen das Heimatgebiet befindliches englisches Bombengeschwader vor Erreichen des Zieles zum Kampf und zwangen es unter Einbuße von fünf Flugzeugen zur Umkehr.

Gestern wurden 24 feindliche Flugzeuge und ein Hesselballon abgeschossen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

#### 12000 Tonnen versenkt.

(Amtlich.) Berlin, 14. August. In den Gewässern um England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote 12000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

#### Der englische Nahrungsmitteldirektor zurückgetreten.

Eine Folge des U-Bootkrieges.  
Lord Lee hat bekanntlich seinen Posten als Generaldirektor der englischen Nahrungsmittelversorgung niedergelegt. In seiner Erklärung an die Presse führt er über die Gründe seines Rücktritts u. a. aus (Times vom 23. Juli): Wie die Lage jetzt ist, will ich nur sagen, daß ich weder vom Schicksal der U-Boote genügend überzeugt bin, noch von der Sicherheit unserer Nahrungsmittelversorgung für die nächsten Jahre.

Wie Dillon es ist, war auch Writte von der respektlosen Unrichtigkeit der Pläne des Deutschen Kaisers überzeugt. Dagegen stand der russische Staatsmann den Friedensplänen, die vom russischen Hofe ausgingen, sehr feindselig gegenüber. So äußerte er sich Dillon gegenüber wiederholt voll Mißachtung über die erste Haager Friedenskonferenz, in der er über ein großes humanes Werk, sondern einen Kniff im Interesse des russischen Budgets sah.

#### Staatssekretär Hünke widerlegt Lloyd George.

Die „Aölnische Zeitung“ meldet aus Berlin unter der Uberschrift „Staatssekretär von Hünke gegen Lloyd Georges Gesichtsverstellung“, eine Antwort an Lloyd George:

Am vierten Jahrestage des Eintritts Englands in den Krieg, am 4. August, veröffentlichte Lloyd George eine Botschaft an das englische Volk. Darin stellt er die Behauptung auf, vor sechs Monaten hätten die Herrscher Deutschlands abschließlich die von den Alliierten vorgeschlagene gerechte und vernünftige Regelung der Weltverhältnisse abgelehnt, hätten die Waage der Weltverhältnisse abgeworfen, Rußland ausgeteilt und Rumänien verflacht. Die feindliche Presse hat diese Behauptung aufgegriffen. „Corriere d'Italia“ hat die Behauptung Lloyd Georges dahin ergänzt, daß der Friedensvorschlag der Entente auf der Londoner Konferenz beschlossen worden sei. „Dea Nazionale“ fügt hinzu, der Vorschlag sei von der Entente als Gesamtheit an Deutschland gerichtet worden.

Diese agitatorische Ausbeutung der schwerwiegenden Behauptung Lloyd Georges in einer nachdrücklichen und alle Zweifel ausschließenden Weise zurückzuweisen, schien

geboten. Deshalb wandte sich der Vertreter der „Aölnischen Zeitung“ vor seiner Abreise ins Große Hauptquartier an den Herrn Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Hünke, mit der Bitte, sich über Lloyd Georges Behauptung auszusprechen zu wollen. Herr von Hünke hatte die Freundlichkeit, sich so ausführlich zu äußern, wie es dem Schwergewicht der von Lloyd George aufgestellten Behauptung entspricht. Der Staatssekretär sagte: Die Behauptung ist lächerlich und bestimmt. Es ist in maßgebenden politischen und militärischen Stellen nichts bekannt über einen solchen vernünftigen Friedensvorschlag der Entente. Wäre es den Entente-Staatsmännern ernst um die Annahme eines Verständigungsriebs gewesen, so hätten sie durch bevollmächtigte Persönlichkeiten zum Zwecke von Besprechungen an Deutschland herantreten können. Dies wäre der Weg gewesen, die beiden Gegner in Fühlung zu bringen, der Weg, welcher zu einigermaßen ausföhrreichen Besprechungen hätte führen können. Von einer Ablehnung vernünftiger Friedensvorschläge durch Deutschland kann keine Rede sein. Indem er auf den Zeitpunkt Bezug nahm, auf welchen die Aeußerung Lloyd Georges anspielt, wies der Staatssekretär darauf hin, daß gerade in dieser Zeit die Staatsmänner der Entente die Welt über ihre wahren Absichten nicht im unklaren gelassen haben. Wie lagen die Verhältnisse damals? Ende Dezember 1917 haben die Mittelmächte die Entente aufgefordert, an den Brest-Litowsker Friedensverhandlungen zum Zwecke des allgemeinen Verständigungsriebs teilzunehmen. Die Entente aber hat die Frist für die Teilnahme an den Verhandlungen verfröhen lassen. Kurz darauf, am 5. Januar, hielt Lloyd George eine Rede vor den englischen Gewerkschaftsföhren, worin er behauptete, die Haltung der Mittelmächte ließe angeblich Zugeständnisse an die Bedingungen der Entente vermessen, dafür stellte er im einzelnen annehmbare und imperialistische Kriegsziele auf, die selbst in England gewissen Kreisen, zumal den Arbeitern, zu weit gingen. In derselben Rede fanden sich unverständliche Ansätze für das später ausgearbeitete Programm eines Wirtschaftskrieges. Am 8. Januar erließ Präsident Wilson seine Botschaft mit den bekannten 14 Punkten. Am 24. Januar sprach der Kanzler im Hauptausföhrung und erklärte, die Reden Wilsons und Lloyd Georges enthielten gewisse Grundzüge für einen allgemeinen Weltriebs, denen auch wir zustimmten und welche die Ausgangs- und Zielpunkte für Verhandlungen bilden könnten. Wo jedoch konkrete Fragen zur Sprache kommen, so führte der Kanzler aus, sei ein Friedenswille weniger bemerkbar. Zu demselben Zeitpunkt entwickelte Graf Czernin im Reichsrat seine Ansicht über die Abrüstung. Ich führe weitere Daten an. Am 5. Februar wurden die Beschlüsse der Verbandtskonferenz von Versailles bekannt. Danach erklärte der Oberste Kriegsrat, an welchem die leitenden Staatsmänner der Entente teilnahmen, es sei unmöglich gewesen, in den Reden der gegnerischen Staatsmänner irgend etwas zu finden, was sich den Bedingungen der alliierten Regierungen genähert hätte. Deshalb müßte der Krieg mit der äußersten Energie in der engsten und wirksamsten Zusammenarbeit der Alliierten auf wirtschaftlichem Gebiete geführt werden. Am 12. Februar erließ Präsident Wilson eine Botschaft, in welcher er seine vier allgemeinen Punkte als Grundlage für einen dauerhaften Frieden darlegte. Am gleichen Tage erklärte Lloyd George im Unterhaus, die englische Regierung könne von ihren Kriegszielen, die sie aufgestellt habe, nicht abgehen. Am 25. Februar sprach der Reichskanzler. Er erklärte sich für die Annahme der vier Punkte Wilsons, die aber nicht nur von dem Präsidenten vorgeschlagen, sondern auch von allen Staaten und Völkern anerkannt werden müßten. Dies sei aber noch nicht der Fall, wie die imperialistischen Kriegsziele Englands bewiesen. In einer weiteren Rede am 18. März führte der Reichskanzler aus, bei den feindlichen Staaten zeige sich noch immer der Wille, den Krieg bis zu unserer Vernichtung fortzusetzen.

So legte der Staatssekretär Punkt für Punkt, Datum für Datum vor, wie es in der Zeit, auf welche sich die Behauptung Lloyd Georges bezieht, mit der Bereitschaft zu Verhandlungen und vernünftiger Regelung haben und dräben bestellt war, und er ist der Zustimmung eines jeden sicher, wenn er darauf hinwies, daß die geschichtlichen Tatsachen für sich selbst

offeln  
elch.  
n der Woche  
gemäß eine  
n Stoff ber  
ge Wöschmitt  
mit 7 Pf.  
Luzlage von  
warzenberg  
hält  
erlag  
6. W.  
eilung  
eke  
nerung.  
szwecke.  
Wirkhaar  
nenhaare)  
auger,  
und Haar-  
nerplatz.  
assaar  
ich  
Arten  
eien  
rs für  
Beete:  
pänzchen,  
n, Peter-  
wurzeln,  
Winter-  
skohl,  
zwiebeln,  
belüben,  
zwiebeln  
ächsten  
fflori  
erchen,  
Glocken-  
Goldlack,  
u. div. and.  
den.  
sonstwie  
u. Felder  
hen,  
Wasser-  
sie sind  
gern ge-  
fütter, —  
bedürfen  
lung ca.  
in Land-  
räumen,  
zubauen,  
mend.  
nschutz-  
ke, Bast,  
ne, Oku-  
scheren.  
bücher.  
wärts!  
mann  
hmitt  
re 12  
007.  
geschäft  
auf die  
achten!